

# Führung durch 1300 Jahre

**SPIEZ** Mit zahlreichen Gästen und festlicher Barockmusik feierte die Stiftung Schloss Spiez Buchvernissage für den neuen Kunstführer zu Schloss und Schlosskirche Spiez.

Eigentlich kannte Jürg Schweizer Schloss Spiez gut, als er vor vier Jahren von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) und der Stiftung Schloss Spiez den Auftrag bekam, den neuen Kunstführer zu Schloss und Schlosskirche zu schreiben. Der langjährige Denkmalpfleger des Kantons Bern hatte sich beruflich, aus persönlichem Interesse und in Publikationen seit fünf Jahrzehnten mit der 1300-jährigen Baugeschichte des Herrschaftssitzes am Thunersee auseinandergesetzt.

## Neu entdeckt

Doch nach der Sichtung von alten und neuen Dokumentationen, Berichten, Bildern und Plänen ging er noch einmal «ins Feld». Mit Taschenlampe, Meter und Leiter kletterte er Mauern hoch, mass Estriche, Säle und Keller, leuchtete versteckte Baufugen aus – und staunte. «Plötzlich war mir der gute Bekannte ziemlich fremd», berichtete Schweizer an



**Gastgeber Georg von Erlach** von der Stiftung Schloss Spiez (links), GSK-Direktorin Nicole Bauermeister und Autor Jürg Schweizer. *Sibylle Hunziker*

der Vernissage seines Kunstführers in der Spiezer Schlosskirche. So hat zum Beispiel der Diplomat und Schlossherr Franz Ludwig von Erlach im frühen 17. Jahrhundert weniger gebaut, als man früher meinte – dafür aber effektiv. Nur zwei Erker veränderten zum Beispiel die ganze seeseitige Fassade, wo vor dem Strassen- und Bahnbau jeder Gast anreiste. Und von Erlachs Festsaal beeindruckt noch heutige Besucher – selbst wenn sie nicht, wie das Vernissagenpublikum, mit der springlebendigen Barockmusik von Hélène Schmitt, Vital Julian

Frey, Jonathan Pešek und Jonathan Rubin in Tanz- und Feststimmung versetzt worden sind.

## Geschichte macht neugierig

Von der frühmittelalterlichen Kirche über die Minnesängerburg der Strättlinger und die grossen Umbauten der von Bubenbergs, denen das Schloss die heutigen Dachstühle verdankt, bis zur prachtvollen Ausstattung der von Erlachs stellt Jürg Schweizer nun die Baugeschichte nach aktuellem Wissensstand dar. Unterstützt durch die historische Einführung von Annelies Hüsey und die aus-

sagekräftigen Fotografien von Verena Menz erzählt er so, dass es jeder Interessierte versteht. «Und als Baufachmann, der genau hinschaut, öffnet uns Jürg Schweizer die Augen und weckt unser Interesse, indem er die Steine ihre Geschichte erzählen lässt», sagt GSK-Redaktor Markus Schneider. Diese Art, die gebaute Kultur jedes Ortes allgemein verständlich zu vermitteln, war für die GSK-Führer seit 1935 Programm, wie Direktorin Nicole Bauermeister an der Vernissage sagte. «Das hat die Kunstführer mit 4,5 Millionen verkauften Exemplaren nicht nur zur erfolgreichsten Buchreihe der Schweiz gemacht, sondern wirkt auch identitätsstiftend.»

Der Brückenschlag zwischen Forschung und Bevölkerung ist auch ein Ziel des Vereins Freunde Schloss Spiez, der zur Feier seines 25. Geburtstags den neuen Kunstführer unterstützte – zusammen mit zahlreichen weiteren Institutionen und Gönnern aus der ganzen Schweiz. *Sibylle Hunziker*

**Kunstführer:** Jürg Schweizer, Annelies Hüsey, «Schloss und Schlosskirche Spiez», GSK-Kunstführer, ISBN 978-3-03797-193-2. Die deutschsprachige Ausgabe ist auch im Bücherperron Spiez erhältlich.